

Wilson wird am 4. Juli sprechen

Vertreter der fremdgeborenen Bevölkerung werden seine Hauptzuhörer sein.

Washington, 25. Juni.—Präsident Wilson wird zu Mount Vernon, Va., am 4. Juli zu Vertretern der fremdgeborenen Bürger dieses Landes eine Rede halten.

Wenn es auch noch nicht bekannt ist, welche ein Thema sich der Präsident wählen wird, so ist es doch nicht unwahrscheinlich, daß er das österreichische Volk und auf ähnliche Weise unterdrückte Nationen aufzureden wird, sich von deutscher Herrschaft zu befreien.

Auch ist es möglich, daß sich der Präsident mit der gegenwärtigen Lage in Rußland beschäftigen wird. Ereignisse der nächsten paar Tage dürften aus das Thema bestimmen.

Poincare proklamiert Unabhängigkeit Polens

Paris, 25. Juni.—Präsident Poincare erklärte in einer Rede, die er bei der Ueberreichung der polnischen Fahnen an die erste polnische Armee hielt, daß die Wiederherstellung der Unabhängigkeit Polens eine der wesentlichsten Bedingungen des zukünftigen Gleichgewichtes Europas sei.

„Die Söhne Polens“, sagte er, „kommen in großer Anzahl aus Amerika, um von nun an unter ihren eigenen Fahnen auf Seite der Alliierten für die Verteidigung ihrer nationalen Ideale zu kämpfen. Die Alliierten sind des Ausgangs dieses Krieges gewiß; sonst würde Amerika noch tausende von jungen Söhnen landen, um den Feind des Menschenschlechts zu bekämpfen. Der Weiße Adler Polens kann jetzt wieder seine Schwingen breiten und einordnen in den Siegesglanz.“

Präsident Poincare überreichte sodann den Truppen ihre Fahnen, Standarten und Wimpel. Mit den Fahnen wurde das französische Kriegskreuz von den Empfängern entgegengenommen.

Fliegerangriffe auf deutsche Städte

London, 25. Juni.—Offiziell wird gemeldet, daß britische Flieger Sonntag und Montag Nacht eine Serie von Angriffen auf Weib, Sablon, Saarbrücken und Dillingen ausführten. Die Bomben fielen auf Saarbrücken, sowie Fabriken zu Saarbrücken und Dillingen wurden schwer beschädigt.

Das deutsche Volk wieder vertröstet

Washington, 25. Juni.—Die deutsche Regierung bereitet das Volk auf das Wählingen des Feldzugs in diesem Jahre bereits vor. Das Staatsdepartement hat vertrauliche Nachrichten erhalten, wonach dem deutschen Volk jetzt der Glaube beigebracht wird, daß im nächsten Jahre die Deutschen wieder die Herrschaft werden, wie zu Beginn der diesjährigen Offensive.

Erz-Zar Nicholas angeblich getötet

London, 25. Juni.—Unoffizielle Berichte aus Petrograd besagen, daß der frühere Zar von den Bolschewiki zu Elatenberg getötet worden sei.

90 Truppenschiffe im neuen Programm

Washington, 25. Juni.—90 neue Truppenschiffe werden vom Kriegsamt verlangt und sind in das große Bauprogramm der Schiffbauabteilung einbezogen worden.

Mission in Irland beschlagnahmt

Dublin, 25. Juni.—Die Polizei beschlagnahmte gestern 40,000 Runden Munition. In einer Sendung Getreide auf dem Smithfield Markt vorgefunden wurden. Man glaubt, daß die Sendung einen Teil eines Kargos von Waffen und Munition bildete, die vor einiger Zeit an der Nordküste gelandet wurden.

Sammies bringen wieder weiter vor

In dem Chateau-Thierry Abschnitt erobern die Amerikaner 5 Maschinengewehre.

Washington, 25. Juni.—General Pershing meldete heute: „Lokale Angriffe halten in dem Chateau-Thierry Abschnitt an; wir drängen weiter vor und erobern fünf Maschinengewehre und anderes Kriegsmaterial. Ein deutscher Gegenangriff auf unsere Positionen bei Torcy brach unter unserer Artillerie und Kleingewehrfeuer zusammen; der Feind erlitt dabei schwere Verluste. Infolge eines gegen unsere Truppen in Lothringen ausgeführten feindlichen Streifzuges werden mehrere unserer Mannschaften vermißt.“

Paris spekuliert über Kampfpause

Paris, 25. Juni.—„Wird die Kampfpause noch viel länger dauern?“, fragt der Militärkritiker des „Temps“. „Wir können uns nur zu dieser Bausteine begnügen, weil die amerikanischen Truppen jeden Tag in steigender Anzahl gelandet werden.“

In einem Artikel im „Matin“ bespricht Senator Berger die Frage des Mannschafbestandes, eine Frage, in welcher er als Mitglied des Senats Ausschusses des Senats besonders kompetent ist. Der Senator erklärt die kürzliche Mitteilung des Premiers Clemenceau, daß die Franzosen am Chemin Des Dames im Verhältnis von 1 zu 5 gegen die Deutschen gekämpft hätten, durch den Hinweis, daß in einem gewissen Augenblick und an einem gewissen Abschnitt der Front ein überraschender Angriff die ungleiche Lage verschärfte, und führt fort: „In Wahrheit kämpften wir mit etwa 7,000,000 Mann gegen etwa 7,000,000 Mann. Vielleicht haben wir einige hunderttausend weniger als der Feind, aber die Amerikaner treffen in solcher Stärke ein, daß der Unterschied in der Zahl sicherlich in wenigen Wochen wettgemacht sein wird.“

„Es wäre unvernünftig, die Ereignisse vom 21. März und 27. Mai ausschließlich der Zahl zuzuschreiben. Eine solche Legende verleiht nur die Fehler des Plans und der Ausführung.“

Dann wendet sich der Senator der Qualität und Verwendung der Truppen zu und erklärt, daß die Franzosen ihre Streitkräfte nicht gut verwenden, da es ziemlich sicher sei, daß die Alliierten an der ganzen Front dem Gegner an Zahl ungefähr gewachsen seien.

Große Streiks in Deutschland u. Ungarn

London, 25. Juni.—Die politische und ökonomische Agitation in Deutschland und Ungarn verbreitet. Eine Depesche aus dem Haag meldet, daß 20,000 Munitionsarbeiter zu Mülheim letzten Donnerstag die Arbeit eingestellt haben, weil die Protestationen herabgesetzt wurden. Eine Depesche aus Wien zufolge ist in Budapest ein allgemeiner Streik ausgebrochen. Bahn-, Post- und Telegraphenverkehr in ganz Ungarn ist gelähmt. Die österreichischen Zeitungen sind sich darin einig, meldet eine Depesche aus Zürich, daß die Lage ungewöhnlich ernst ist. Gewürdigt gemäß, wird der frühere Minister des Auswärtigen Graf Czernin wieder das Amt übernehmen. Der ungarische Finanzminister Popovic hat erklärt, daß, wenn die Kriegsausgaben nicht verringert würden, große Mengen Papiergeld herausgegeben werden müßten. Der ungarische Sozialistenführer Eugene Kandler ist zu Budapest verhaftet worden.

78 Tote und Vermißte bei Zirkuszug-Unfall

Beloit, Wis., 25. Juni.—Die Beamten des Gagenbeck-Wallace Zirkus haben gestern Abend eine Liste ihrer Toten und Vermißten bei dem kürzlichen Bahnunfall bei Gary zusammengestellt. Die 78 Personen auf der Liste waren 61 sog. „Kazoo-Bands“.

Lokomotivführer beschuldigt

Hammond, Ind., 25. Juni.—J. C. McFadden, der Anwalt der Michigan Central Bahn erhob gestern gegen Alonzo Hammond, den Lokomotivführer des Zuges, der das Unheil anrichtete, die Beschuldigung, daß er auf seinem Posten geschlafen hatte.

Ziehung am Freitag

Washington, 25. Juni.—Das Kriegsdepartement hat den Ziehungstag der Dienstpflichtigen Jungmännlichkeit von Donnerstag auf Freitag dieser Woche verlegt.

Gemischte Chorprobe Donnerstag Abend

Die Mitglieder des Gemischten Chores des Omaha Musikvereins sind hiermit freundlichst ersucht, sich Donnerstag Abend zur Chorprobe im Vereinsheim einzufinden. Die Chöre, die auf der patriotischen Vierteren Jubiläum im Riverview Park gesungen werden, werden zum letzten Male einigelt werden. Kein Mitglied des Chores sollte fehlen. Th. Rud. Reese, Dirigent.

Ausgezeichnetes Kind in leeren Gebäude gefunden

Ein etwa drei Wochen alter, kleiner Knabe wurde am Dienstag früh um vier Uhr in einem halb erbauten Hause, 216 Nord 24. Straße, aufgefunden. Das Kind war von dem gestrigen Regen völlig durchnäßt. Es war schön gekleidet und in eine Decke eingewickelt. Francis Langlen, 2511 March Straße, der bei der Burns Baking Co. angestellt ist, hörte, als er auf dem Wege zur Arbeit an dem Hause vorbeiging, das Kind schreien und fand dasselbe nach einigem Suchen. Frau J. W. Halderman, 221 Nord 24. Straße, behauptete, daß sie ein Auto um Mitternacht vor jenem Hause anhalten hörte, doch hatte sie sich nicht weiter darum gekümmert. Langley brachte das Kind nach dem Waldernheim, wo es vorläufig verpflegt wird.

Bürger von Plattsmouth und Nebraska City unterhalten

Da die Bürger von Plattsmouth und Nebraska City ihren Spezialzug für den Truppentransport abgeben mußten fiel die Zahl der Besucher der Aufführung der W-Sarven-Vereinigung nicht so stark aus, als man zu erwarten Anlaß hatte, doch war die Zahl immerhin groß genug. Außer den gewöhnlichen Darbietungen wurde noch ein Ringkampf geboten, der von C. E. Seely von der N. M. C. A. und Joe Tell ausgefochten wurde. Reden wurden gehalten von S. V. Crelap, Nebraska City; J. A. Marshall, Douglas, Neb., und S. E. Schneider, Bürgermeister von Plattsmouth. Am nächsten Montag werden die Bürger von Kennard und die Delegaten zu der Versammlung der Nebraska Rifle Shooters unterhalten werden.

Kauf Auto mit wertlosem Check

Gary Lee, ein Farmarbeiter von Sterling, Ill., wurde am Montag vom Geheimbeamten Van Deusen in Missouri Valley, Ia., verhaftet. Er wird beschuldigt, einen Check auf eine Bank ausgestellt zu haben, der er nicht genug Geld hinterlegt hatte. Die Polizei behauptet, Lee hätte vom Auto Exchange, 2107 Jarnam Straße, ein Auto gekauft und dafür einen Check von \$550 ausgestellt. Als die Zahlung von der Bank verweigert wurde, wurden die Nachbarn der Stadt benachrichtigt und er wurde in Missouri Valley verhaftet.

Konzert der Chicagoer Chorknaben

Die Chorknaben gaben unter Leitung von Rev. Wm. N. Finn am Montag im hiesigen Auditorium ein ausgezeichnetes Konzert, dessen Erlös der Kriegshilfe zugewandt ist. Der Chor, der anerkannter Weise über die ganzen Ver. Staaten hin bekannt ist, lieferte Großartiges. Die Mitglieder des Chores waren sämtlich in Uniformen und die Marschmusik und das Sternchenmelodien wurden mit Begeisterung gesungen. Das ausgezeichnete Programm wird heute wiederholt werden.

Peicht Mann in Wange

Mary Nicella, 1121 Nord 18. Straße, wurde am Montag Abend verhaftet unter der Beschuldigung, Sebastian Sivero, 1137 1/2 Nord 17. Straße bei einem Streite ein Stück aus der Wange herausgehissen zu haben. Sie behauptet, daß der Mann sie mit einem Revolver bedrohte. Sivero konnte von der Polizei nicht aufgefunden werden.

Heirat, um Anklage zu entgehen

Um sich einer Anklage der Uevertretung des Mann-Gesetzes zu entziehen, heiratete der Mexikaner Alfonso Serantes mit Zustimmung der Mutter der Braut die 14-jährige Mexikanerin Lucy Alba, welche vor einem Monat mit ihm ihr Heim in Kansas City verlassen hatte. Serantes, der verhaftet worden war, wurde wieder freigelassen.

Bekannter Viehhändler schwer verletzt

Genötigt einer hier eingetrossenen Meldung ist der bekannte Viehhändler M. D. Gulton, einer der ältesten, hiesigen Händler, bei einem Autounfall in Monmouth, Ill., schwer verletzt worden. Vor zwei Jahren hatte sich Gulton vom Geschäft zurückgezogen und war von hier nach Monmouth übergesiedelt. Er steht im Alter von 75 Jahren.

Das Schicksal der amerikanischen Patrioten besteht aus drei Buchstaben—D. S. E. heißen sie.

Kältewirkung auf unser Blut

Das Blut unseres Körpers hat zwar, solange das Allgemeinbefinden ein gesundes ist, immer die gleiche Wärme, damit ist aber durchaus nicht gesagt, daß die Temperatur der umgebenden Luft auf das Blut ohne Einfluß wäre. Zuerst haben die Forscher Kowighi und Wintering festgestellt, daß die Wirkung von Kälte auf einen größeren Teil der Hautoberfläche zur Vermehrung der roten und auch der weißen Blutkörperchen in den kleinen Gefäßen der Haut führt. Die Vermehrung scheint bei Bestandteile des Blutes in gleichen Grade zu betreffen, und nur nach langer Einwirkung großer Kälte bei dem weißen Blutkörperchen (Leucocyten) eine größere zu sein. Gleichzeitig mit diesem Vorgang tritt eine Erhöhung, des spezifischen Gewichtes des Blutes und auch des Gehaltes an Blutfarbstoff ein. Um über die Ursachen dieser Erscheinung ins Klare zu kommen, hat Dr. Friedländer in Wien, haben bei seinen Untersuchungen namentlich den Unterschied zwischen einer anhaltenden Einwirkung von langen und kurzen Kältereizen festgestellt. Bei der letzteren erweiterten die Gefäße an der Hautoberfläche, es findet ein verstärkter Blutzufluß statt, die Haut zeigt sich gerötet und erwärmt, während sich auf kurze Kältereize die kleinen Blutgefäße der Haut im Gegenteil zusammenziehen wodurch die Haut blaß und kälter wird. Das Blut selbst von der Körperoberfläche nach den inneren Organen zurückgedrängt wird. Hört der Kältereiz bald auf, so strömt auch das Blut sehr bald zurück, indem sich die Gefäße der Hautoberfläche wieder erweitern. Um die Herbeiführung dieser Reaktion, also des Blutzuflusses nach der Haut hin, handelt es sich bei fast allen Maßregeln in der Wasserbehandlung, also bei Abreibungen, Halb- und Vollbädern, Douchen, kurzen kalten Bädern usw. Durch solche kurze Kältereize kann daher auch nicht ein Zustand hervorgerufen werden, in dem die Beeinträchtigung des Blutes durch die Kälte richtig erkannt werden kann, da die Wirkung zu rasch eintritt. Dazu müssen höhere Kältegrade in längerer Dauer angewandt werden, weil sich nach solchen die Reaktion nicht so schnell einstellt. Unter diesem Umstand fand Dr. Friedländer sogar eine geringe Abnahme der roten Blutkörperchen, so daß er vermutet, die bisherigen Feststellungen bezüglich deren Zunahme seien irrtümlich gewesen. Die weißen Blutkörperchen, denen ja nach den neuen Forschungen eine überaus wichtige Rolle im Verlauf von Krankheiten zugeschrieben wird, scheinen sich nach anhaltenden und starken Reizen stets zu vermehren, und zwar bleibt es sich dabei gleich, ob der Reiz eine Abkühlung oder eine Erhitzung bedeutet hat.

Radiumgewinnung durch die Ver. Staaten - Regierung

Aus Washington wird gemeldet: Infolge eines Uebereinkommens zwischen dem National Radium Institut und dem Bergwerks - Büro des Departements des Innern zur Entlohnung eines ergiebigeren Herstellungsverfahrens von Radium aus den Carnotiten von Colorado und Utah hat das Bergwerks - Büro sich für wissenschaftliche Zwecke einen Anteil an Radium im Werte von mehr als \$180,000 gesichert und zwar mit einem Kostenaufwand von weniger als \$38,000. Nach dem Uebereinkommen hat das Büro dem National Radium Institut ungefähr sechs und ein halbes Gramm Radium überlassen und überdies dem Lande die Möglichkeit gegeben, reines Radium aus Erz für ein Drittel des laufenden Marktpreises zu gewinnen. Als das Bergwerks-Büro im Jahre 1912 diese Arbeit begann, fand es, daß das tophäre Carnotit, welches das weiße Radium von allen in der Welt bekannten Erzen enthält, nach Europa, hauptsächlich nach Deutschland, verschifft wurde. Die Mineralbesitzer erhielten für ihr Carnotit gerade so viel, als es Europa befehle, ihnen zu geben. Jetzt aber erhalten sie viel höhere Preise für ihr Erz und die Radiumgewinnung erfolgt in den Vereinigten Staaten. In seinem Experimentier - Laboratorium in Golden, Colorado, wo das Bergwerks - Büro eine große Forschungsarbeit in der Herstellung von Radium geleistet hat, hat sich ein besonderer Zustand ergeben. Durch das Hintertreiben mit großen Mengen Radium im Laboratorium scheinen die Meßinstrumente und überhaupt alles von den Wänden bis zu den Gummi- und Metallplatten auf den Fliesen mit Radium geladen worden zu sein, so daß ein genaues Messen des Radiums unmöglich wurde. Es mußte ein Zimmer in einem anderen Gebäude zur Vornahme dieser Arbeit eingerichtet werden. Obgleich man glaubt, daß das im Laboratorium angehäufte Radium nicht hinreichend ist, um eine psychische Einwirkung auf die dort Beschäftigten auszuüben, so ist es doch sehr genau, um jede andere Arbeit an Radium zu verhindern.

Beweist Euren Patriotismus! Sprecht nicht über Patriotismus — zeigt ihn! Beweist Euren Patriotismus durch „Unterzeichnung des Gelübdes“ der Sparsamkeit und legt Eure Ersparnisse in Kriegssparmarken an. 28. Juni, National Kriegs-Spartag Ihre Regierung hat Freitag, den 28. Juni, offiziell als National Kriegs-Spartag festgesetzt. Jeder loyale Amerikaner ist aufgefordert, dadurch seinen Patriotismus zu beweisen, daß er sich verpflichtet, eine bestimmte Summe in Kriegs - Sparmarken anzulegen. W. S. S. kosten im Juni \$4.17 und sind am 1. Januar 1923 je \$5 wert Legt das Spargelübde ab und kauft jeden Monat regulär Kriegs - Sparmarken. NATIONAL WAR SAVINGS COMMITTEE Diese Anzeige ist für die Gewinnung des Krieges begeistert von N. P. DODGE CO.

McKelvie's Ansichten über Nonpartisan Liga Registrierung der Deutschen Frauen Marktberichte Chicago Marktbericht Kanjas City Marktbericht Omaha, Neb., 25. Juni. Rindvieh—Zufuhr 4,300. Weefütere, 10—15c höher. Gute bis beste Veeres, 17.25—18.00. Mittelmäßige Veeres, 15.25—16.50. Gemöhnliche, 12.50—15.25. Gute bis beste Fährlinge, 14.75—15.75. Mittelm. Fährlinge, 12.50—14.50. Gemöhnliche, 8.50—11.50. Rühre und Heifers Hart. Gute bis beste Heifers, 12.00—14.00. Gute bis beste Rühre, 11.50—12.50. Mittelmäßige Rühre, 8.50—10.50. Gemöhnliche Rühre, 7.00—8.25. Stokers und Feeders, Hart. Prime Feeders, 11.75—12.50. Gute bis beste Feeders, 9.50—11.00. Mittelmäßige, 8.00—9.25. Gemöhnliche, 7.50—8.50. Gute bis beste Stokers, 9.75—11.75. Stod Heifers, 8.50—10.50. Stod Rühre, 7.50—10.00. Stod Rühre, 8.50—11.50. Bull's und Stogs, 9.50—12.75. Veal Rühre, 7.50—13.25. Schweine—Zufuhr 16,500; Markt 5—10c höher. Durchschnittspreis, 16.05—16.20. Nächster Preis, 16.30. Schafe—Zufuhr 11,300 Markt langsam und niedriger. Gute bis beste Lämmer, 17.50—19.80. Gute bis beste Mutterlähche 11.50—12.50. Fährlinge, fest. Gute bis beste 9.50—12.75. Mittelm. Fährlinge, 13.—13.50. Gemöhnliche Fährlinge 12.75—13.50. Gute bis beste Widders, 13.50—14.50. Gute bis beste Fährlinge, 16.00—17.50. Frühjahrs-Lämmer 16.00—18.50. Gefchorene Lämmer 15.75—16.50. Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 25. Juni. Rindvieh—Zufuhr 6,000; meistens 25c höher. Schweine—Zufuhr 19,000; durchschnittlich 25c höher. Durchschnittspreis, 16.30—16.65. Nächster Preis, 16.75. Schafe—Zufuhr 12,000; Markt fest. Frühjahrs Lämmer 18.50. Kanjas City Marktbericht. Kanjas City, Mo., 25. Juni. Rindvieh—Zufuhr 10,000; Markt fest bis , art. Kälber fest. Rühre und Heifers, artiv. Schweine—Zufuhr 13,000; Markt 10—15c höher. Durchschnittspreis, 16.00—16.30. Nächster Preis, 16.35. Schafe—Zufuhr 1,000; Markt 25—50c niedriger. Gefütterte Lämmer, 18.25. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 25. Juni.—St. Joseph, Mo., 25. Juni.—Rindvieh—Zufuhr 2,000; Markt 10—25c höher. Schweine—Zufuhr 6,500; Markt 10 höher. Durchschnittspreis, 16.05—16.25. Nächster Preis, 16.25. Schafe—Zufuhr 2,800; Markt 25c niedriger. Omaha Getreidemarkt. Omaha, Neb., 25. Juni. Weißes Corn—Nr. 2 1.77. Nr. 3 1.74. Nr. 4 1.67. Nr. 6 1.30—1.35. Gelbes Corn—Nr. 3 1.57. Nr. 4 1.50. Nr. 5 1.45. Durchschnittspreis, 16.05—16.20. Nächster Preis, 16.30. Schafe—Zufuhr 11,300 Markt langsam und niedriger. Gute bis beste Lämmer, 17.50—19.80. Gute bis beste Mutterlähche 11.50—12.50. Fährlinge, fest. Gute bis beste 9.50—12.75.